

# Wochen-Zeitung

## Allgemeine Zeitung

Für Mitteldeutschland · Halleische Neueste Nachrichten

## Halleische Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

### Amtsblatt der Stadt Halle

### und der Handelsregisterbehörde



Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. S. Fernruf 27431. Tel.-Nr.:  
Sachzeitung, Geschäftsstell. Kleinmiedelien 6, Ballenhausring 10, Kammgasse Str. 10, Zeltstr. 42.  
Im Halle höherer Gewalt (Streich) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatl. Bezugspreis mit Invalider Versicherung gem. Bestimmungen 1,85 RM. und 0,25 RM.  
Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zustellgeb. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm,  
die Zeilenzelle 0,50 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachnummer Amt Leipzig 228 15.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Montag, den 19. Dezember 1932

Nummer 297

# Friedensverordnung am Dienstag.

### Beratungen über Winterhilfe noch nicht abgeschlossen.

## „Förderung des inneren Friedens“ oder „Schutz des Volkes“.

Das Reichskabinett hat am Sonnabend mitgehende Beschlüsse über die Friedensverordnung des inneren Friedens im Reich dienen sollen. Schon in diesen Tagen wird eine neue Friedensverordnung erlassen, in der die neuen Maßnahmen enthalten sein werden. Wichtig ist zunächst, daß das Reichspublikum in der Nacht vom 25. März 1933, das mit dem Ablauf des Jahres 1932 automatisch außer Kraft treten sollte, nicht verlängert werden wird. Ferner werden die Bestimmungen gegen politische Ausschreitungen vom Juni und die sogenannten Terror-Rotverordnung vom 9. August aufgehoben. An die Stelle dieser gesetzlichen Bestimmungen wird die neue Verordnung zur Förderung des inneren Friedens treten, die in ihren Grundzügen vom Reichskabinett verabschiedet worden ist, so daß ihr Erlassen nur noch eine Frage weniger Tage ist.

Aus dem alten Republikverfassungsgesetz werden in die neue Verordnung folgende Maßnahmen übernommen:

1. die Bestimmungen über den Schutz des Reichspräsidenten,
2. die Bestimmungen über den Schutz der Staatsform und der Reichsfarben, und
3. die Bestimmungen gegen Verbände, die den gewalttätigen Umsturz zum Ziele haben, wobei die strengen Strafbestimmungen des Republikverfassungsgesetzes aufrechterhalten werden.

Neu sind Bestimmungen über den Schutz der Wehrmacht, die in der neuen Verordnung vorgeschrieben sind.

Die durch die Terrorverordnung im August einzuleitenden Sondergerichte werden voraussichtlich aufgehoben werden, während einige andere Maßnahmen gegen Ausschreitungen aufrechterhalten werden sollen. Durch die Aufhebung der Friedensverordnung dürften in Zukunft die Aufgaben der Justiz vereinfachen, da die Regierung verstanden wird, der Presse wieder größere Freiheit zu geben. Im übrigen ist es selbstverständlich, daß die verbotenen Straftatbestände für Verbrechen gegen das Leben aufrechterhalten werden, ebenso wie die erweiterten Befugnisse der Polizei bei der Bekämpfung politischer Ausschreitungen.

In unterrichteten politischen Kreisen verläuft ferner, daß das Kabinett außerdem die Verordnungen über die Friedensverordnung erlassen werden soll, in dem Reichspräsident oder die Reichsregierung der Ansicht sind, daß der Versuch der ungesetzlichen Lebensrettung zu tragen, schiefeslagen in politische Ausschreitungen und wilde Bestempungen in der Presse würden ebenfalls sofort mit schärfsten Gegenmitteln bekämpft werden, worauf der Reichspräsident auch in seiner Rundfunkrede eindeutig hingewiesen hat. Diese Verordnungen zum Schutz des inneren Friedens, die der Reichsminister, wie er sich ausdrückt, bereits in der Schulde fertig verlegen habe, ist ebenfalls nur als unumgängliche Notmaßnahme gedacht. Man wird also erwarten dürfen, daß zum Beispiel die Kommunisten auf die Warnungen des Reichsministers, die er in seiner Rundfunkrede auszusprechen hat, hören werden, oder die Moskauer Vorschriften zur Verhinderung der Bürgerkriegsgefahr — wie es in der kommunistischen Sprache heißt — zu Ende werden.

Die Beratungen des Reichskabinetts, die am Sonnabend gegen 14 Uhr beendet waren, hatten ferner agrarpolitische Maßnahmen und die Wirtschaftsfrage zum Gegenstand. Die Beratungen über diese beiden Punkte konnten jedoch nicht zu Ende geführt werden, besonders, da der finanzielle Rahmen der Winterhilfe noch einmal überprüft werden soll. Es ist aber anzunehmen, daß das Kabinett noch einmal vor Weihnachten, insbesondere, damit die Bestimmungen des Reichsfinanzgesetzes und der Finanzordnung sofort eintreten kann.

## 100 000 Klein-Heimstätten für 300 Millionen Mark.

### Ein Vorschlag von Reichstagsfraktionen zur Arbeitsbeschaffung für 250 000 Mann.

Bereits vor einiger Zeit hatten die Reichstagsfraktionen des Zentrums, des Christlich-Sozialen Volksdienstes, der D. P. und der Staatspartei einen Antrag eingebracht, worin die Reichsregierung erwidert wurde, im Plane der Arbeitsbeschaffung dem Gedanken der Ausbau-Heimstätte und der neuen beruflichen Einteilung ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Diesem Vorschlag lag ein ausgearbeiteter Vorschlag zugrunde, den der Leiter des Reichsämtes der Deutschen Bauwirtschaft, Dr. B. und der Beamten-Vauparische ausgearbeitet hat und der nunmehr direkt dem Kommissar für die Arbeitsbeschaffung angelegt wurde. Wie wir hören, wird in Kürze eine Verhandlung zwischen den Trägern des Planes und den zuständigen Stellen über die Ausführbarkeit stattfinden.

Der Vorschlag sieht vor, ein Reichsarbeitsamt für das Heimstättenwesen zu gründen, das unter einem Reichsfinanzminister zu bestimmenden Vorarbeiten soll. Aufgabe des Reichsarbeitsamtes soll es sein, der minderbemittelten erwerbsfähigen Bevölkerung den Erwerb von Klein-Heimstätten zu ermöglichen und durch deren Erstellung Arbeitsgelegenheit zu schaffen.

Die erforderlichen Mittel sollen so bald wie möglich vom freien Markt beschafft werden. Zunächst soll das Reich dem Reichsarbeitsamt einen Kredit bis zu 300 Millionen anbereithalten. Daraus sollen für die Erstellung der einzelnen Heimstätten nicht mehr als 3000 RM. verwendet werden. Dieser Betrag soll vom Erwerber in spätestens 10 Jahren an das Reich zurückgezahlt werden. Der vorläufige Plan der Erstellung von 100 000 Heimstätten wurde nach Meinung der Verfasser mehr als 250 000 Arbeitslose je sechs Monate in Arbeit bringen.

## 30 Millionen Arbeitslose in der Welt

Das Internationale Arbeitsamt hat den verschiedenen Regierungen einen Bericht übermittelt, in dem die Gesichtspunkte, unter denen eine Herabsetzung der Arbeitszeit vorgenommen werden könnte, unterteilt werden. Der Bericht verweist im übrigen darauf, daß der Zahl der Arbeitslosen gegenwärtig 30 Millionen beträgt und daß die Arbeitslosigkeit, die zunächst eine Folge der Wirtschaftskrise war, nunmehr eine Ursache der Verschärfung der Wirtschaftskrise geworden ist.

## Ein Kabinett Boncour mit Linksmehrheit.

Die Pariser Beratungen vom Sonnabend waren ausschließlich der Frage gewidmet, ob die Sozialisten in ein Kabinett Paul Boncour eintreten könnten. Paul Boncour erklärte den Sozialisten, daß es unmöglich sei, die Militärkredite sowie herabzusetzen, wie sie es wünschten. Demnach müßte Frankreich reichsweit Sicherheit garantiert werden. Auch das Verbot der privaten Waffenerzeugung und des Waffenverkaufs sei augenblicklich unmöglich. Dasselbe gelte von der öffentlichen Arbeitswohlfahrt. In einer kurzen Beratung sah die parlamentarische Gruppe der Sozialisten daher den Versuch, den Eintritt von Parteigenossen in ein Kabinett Paul Boncour nicht zu gestatten. Die Radikalsozialisten nahmen die Ablehnung der Sozialisten mit einer gewissen Befriedigung zur Kenntnis. Sie sahen den Versuch, Paul Boncour zu ermitteln, sich auf eine Mehrheit zu stützen, die aus allen Linksparteien bestehen soll, in der Voraussetzung, daß die Sozialisten, wenn sie auch in ein Kabinett Paul Boncour nicht eintreten würden, diesem ihre Unterstützung zusichern könnten.

Mit dem Scheitern der Verhandlungen mit den Sozialisten begab sich der mit der Kabinettsbildung beauftragte Kriegsminister Paul Boncour ins Außenministerium, wo er mit Herriot konferierte. Dieser erklärte, daß er keine Parteigenossen, die Radikalsozialisten, veranlassen werde, ein Kabinett Paul Boncour zu unterstützen und Minister in dieses zu ernennen. Auf Grund dieser Aussage verzichtete sich Boncour insoweit, um dem Präsidenten Gebrauch mitzuteilen, daß er die Kabinettsbildung verfallen wolle.

Er hat sein Ministerium dann am Sonntagabend einigstimmig gebildet und begab sich am 22. Uhr zum Staatspräsidenten, um ihm die Ministerliste zu unterbreiten.

Die neue Regierung setzt sich folgendermaßen zusammen:  
Ministerpräsident und Außenminister: Paul Boncour; Innenminister: Paul Gautier; Justizminister: Abel Garden (Senator, Radikalsozialist); Kriegsminister: Daladier; Volksfahrminister: Painlevé; Marineminister: Veygots; Kolonialminister: Sarraut; Finanzminister und Staatsbankminister: Chéron; Arbeitsminister: Talmon; Handels- und Seereisminister: Léon Meyer; Unter-

richtsminister: de Monzie; Wohlfahrtsminister: Daniellou; Postminister: Laurent Eynac; Ministerium für öffentliche Arbeiten: George Bonnet; Landwirtschaftsminister: Duvallois; Handelsminister: Julien Durand; Pensionsminister: Wicquet.

Wie aus der Liste zu ersehen ist, hat Paul Boncour den Stamm seines neuen Ministeriums aus den radikalsozialistischen, den sozialistischen Republikanern, den Republikanischen Vereinigungen des Senats, der Radikalen Linken und der Unabhängigen Linken zusammengesetzt.

## Boncour's Kabinettsklärung am Donnerstag.

Das neue Kabinett Paul Boncour wird sich am Donnerstag der Kammer vorstellen. In politischen und parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß Paul Boncour bei seiner ersten Begegnung mit der Kammer etwa 380 Stimmen von den 614 auf sich vereinigen wird, die das Haus zählt.

Der erste Eindruck, den das neue Kabinett in der Öffentlichkeit macht, ist nicht ungünstig. Nachdem in letzter Stunde noch eine Reihe wichtiger Änderungen in der Zusammenstellung vorgenommen wurden, haben auch die Pariser Radikalsozialisten sich einer eigenen Artikel enthalten. Vor allem die Befragung des Finanzministeriums mit Henri Chéron wird allgemein günstig aufgenommen.

## Ein neues belgisches Kabinett Droogheville

Nach mehrstägigen Bemühungen gelang es, in Belgien ein zweites Kabinett de Droogheville zu bilden. Das Kabinett wird sich voraussichtlich wie folgt zusammensetzen: Ministerpräsident und öffentliche Arbeiten: Graf de Broqueville (Katholik); Finanzen: Daloz (Kath.), Industrie und Arbeit: Graf Carton de Wiart (Kath.), Landwirtschaft: Cay (Kath.), Inneres: Pouillet (Christl. Demokrat) (mit dem Innenministerium wird das Portefeuille des Ministeriums für Post und Telegraphen vereinigt), soziale Angelegenheiten: van Nieuwen (Christl. Demokrat), Kolonial: Schiffoen (Christl. Demokrat), Territorien: Lippens (Liberal), Transport: Vortheem (Liberal), Meereswesen: Omans (Liberal), nationale Verteidigung: Dewas (Liberal), Justiz: Janton (Liberal).

## Wann ist Siedlung erfolgreich?

Kein Zweifel, daß die Siedlungsfrage augenblicklich für unsere Wirtschaftspolitik eine ausfallgebende Bedeutung besitzt. Das Ziel, die für diese Zwecke noch geeigneten Elemente der häftlichen Bevölkerung, die den Zusammenhang mit der Scholle noch nicht verloren haben, zur Rückwanderung auf das Land zu veranlassen, ist groß und gut. Allerdings ist es doppelt notwendig, die Voraussetzungen zu prüfen, unter denen ein solches Unternehmen allein gelingen kann. Denn die Erfahrung der Jahre lehrt, daß die Siedlungsfragen zu den allerwichtigsten Problemen der Politik gehören und daß auf diesem Felde der Zielaktivismus das größte Unheil anrichten kann. Schließlich ist wertvolle Menschen, die den Willen haben, zur Scholle zurückzukehren, zu gut, als Verwuchstämmer für Theoretiker zu dienen.

Es sei von vornherein gesagt, daß es eine Illusion ist, wenn man behauptet, bei einigen guten Willen könnten 500 000 Zielungsleute in einem Jahr über die Erde auf den großen menschenleeren Landereien angelegt werden. Zunächst die Vorräte: Wo sind 500 000 geeignete Siedler in Deutschland vorhanden? Ein großer Teil der Großgrundbesitzer, der von gewissen Zielungsmaßnahmen heute als reif für die Siedlung angesehen wird, kommt für diese Aufgabe nicht in Frage. Man soll sich klar machen, daß die Pionierarbeit auf diesem Gebiete zu den schwersten gehört, die es überhaupt gibt. Sie erfordert ein ganz hartes Geschick, das imstande ist, den Kampf mit Wind und Wetter aufzunehmen. Vermögliche Großgrundbesitzer, die sich nur aus leicht an die Scenarien der Zivilisation gewöhnen haben, werden nur in den seltensten Fällen bereit sein, die Entbehrungen auf sich zu nehmen, die in der ersten Zeit mit dem Siedler verknüpft sind. Denn Neuländer sind dabei vorläufig sichtlich nicht zu erzwingen.

Auch ist es von entscheidender Bedeutung, daß nicht nur der Mann, sondern auch die Frau für den Beruf des Siedlers geeignet ist. Wer einen kleinen Grund hat, welche Pflichten die Frau eines bäuerlichen Siedlers übernimmt, der erkennt ohne weiteres, daß die Möglichkeit der weiblichen Großgrundbesitzer, die auf diese Weise kommen, das Wert der Siedlung ist aber zum Scheitern verurteilt, wenn die Frau des Siedlers verläßt. Bei dieser Gelegenheit ist es auch notwendig, im Hinblick auf die Siedlung ein erstes Wort über die konfessionelle Frage zu lauen. Die Erfahrung lehrt, daß im deutschen Reich der evangelische Siedler im nationalpolitischen Grenzraum weniger gut als der katholische. Denn es ist vielfach beobachtet worden, daß katholische Siedler, wenn sie zur Heimat schritten, das konfessionelle Moment über das nationalpolitische gestellt haben und lieber eine polnische Katholikin als eine evangelische Deutsche heirateten haben. Damit ist selbstverständlich nicht das geringste gegen den deutschen Charakter der katholischen Bevölkerung im allgemeinen gesagt. Es muß lediglich beachtet werden, daß der evangelische Siedlungsanteil im deutschen Reich einen unverhältnismäßig hohen Anteil an den Siedlungen hat, das bei jeder Gelegenheit vorzuziehen, um die deutsche Bevölkerung nationalpolitisch zu überbrücken.

Im allgemeinen werden deshalb für die bäuerliche Siedlung in erster Linie die zweiten und dritten Söhne der Bauern in Frage kommen, die heute nicht die Möglichkeit haben, sich auf dem väterlichen Besitztum zu erkränken und die Beschäftigung in den vorangegangenen Jahren in Wäldern, in die Städte abwandern, sind, um als Industriearbeiter Lohn und Brot zu finden und die jetzt zum größten Teil auf der Straße liegen. Zunächst ist die Voraussetzung jeder erfolgreichen Siedlung, daß zunächst einmal für die Siedlung ein Land vorhanden ist, das landwirtschaftlichen Berufes als solchem Zorn getragen wird. Es wäre nicht zu verantworten, Hunderttausende von Menschen an eine zukunftsreiche Aufgabe anzusetzen, wenn man von vornherein weiß, daß die Gefahr des wirtschaftlichen Mislingens größer ist als die Aussicht auf Erfolg. Deshalb steht die Siedlungsfrage im engeren Zusammenhang mit der allgemeinen nationalen Wirtschaftspolitik. Es gibt heute überhaupt kein großes und zukunftsreiches Problem, das allein und ohne

Zusammenhang mit allen übrigen Fragen des nationalen und wirtschaftlichen Wiederaufbaus in Angriff genommen werden könnte. Zu entscheiden die Frage der Stielung angepaßt werden muß, so entscheiden muß auf der anderen Seite gefordert werden, daß alle Voraussetzungen für ein Weltkredit des großen Wertes geschaffen werden. Deshalb lautet

die Parole, daß nur solche Menschen an die Stielungsbank gehen, die innerlich und äußerlich dafür geeignet sind. Es ist für sie ausschließlich wirtschaftliche Zustände zu sorgen, daß die Stielung im besten Sinne und an anderen Stellen im Reich mit einem angenehmen Beschlag endet.

**Nur Parteibeamte in Italien.**

Durch einen Erlass Mussolinis wird bestimmt, daß die Behörden 1938 die Beamten für 674 Staatsbeamtenstellen festzustellen sollen. Die große Zahl erklärt sich dadurch, daß die Abbau wegen Erreichung der Altersgrenze streng durchgeführt wird. Das Beamtenverhältnis ist jedoch, das zur Verwertung ausschließlich Mitglieder der faschistischen Partei angefallen sind.

**Amerika spart 39 Schiffe ein.**

Wie von unterrichteter Stelle verlautet, werden 39 Kriegsschiffe und -fahrzeuge der amerikanischen Flotte aus dem aktiven Dienst gezogen und in die „reservierte Flotte“ überführt werden. Diese Maßnahme erfolgt auf Grund der von Hoover empfohlenen radikalen Haushaltsabstriche. Der Plan einer „weichelnden Marine“ bietet die einzige Möglichkeit, den gefährlichen Haushalt durchzuführen, und die Schanzkraft der Flotte zu erhalten. Von den Schiffen die vorübergehend aus dem Dienst gezogen werden sollen, handelt es sich um drei Kreuzer, zwei große Kreuzer, zwei kleine Kreuzer, 21 Zerstörer und 11 Unterseeboote. Das Zentrum der

„weichelnden Marine“ besteht darin, daß die Schiffe abweichend für eine begrenzte Zeit mit Stammbelagung außer Dienst gestellt werden.

**Russische Weihnacht.**

Der Arbeitskommissar der Sowjetunion hat Anweisung gegeben, daß der 25. und 26. Dezember Arbeitstage sind, und daß in den Betrieben wohl gearbeitet werden muß. Alle nicht zu Arbeit Erlassenen werden kritisch entlassen. Im Zusammenhang mit dem Antireligionskultus in der Sowjetunion hat der Moskauer Zender für Weltfrieden „Genissimus“ angelegt, der die deutsche Arbeiterfront verurteilt. Die der kommunistische Arbeiterfront mittelt, soll diese Sendung am nächsten Abend den freidenkenden deutschen Arbeitern ermöglicht werden. Am diesem Abend trotz der deutschen Sendungsprogramme (Rundfunk) zu hören, ohne provoziert zu werden. Dieser unerhörte Versuch einer Störung des deutschen Weihnachtsfestes durch den kommunistischen Zender der kommunistischen Internationale und einer Einmischung in innerliche Angelegenheiten des deutschen Volkes erfordert gebieterisch besondere Maßnahmen der Abwehr.

**Wendung in der Schuldenfrage?**

**Sonderverhandlungen der USA. mit England und Frankreich.**

**England bereitet sich schon vor.**

Man ist in Londoner politischen Kreisen sehr überaus von einer baldigen Sonderversandlungen, bezugsweise Großbritanniens eine neue Demarche unternehmen hätte, damit sofort Schuldenverhandlungen einleitet werden. In offiziellen Kreisen erklärt man diese Nachricht allerdings für verfrüht. Zunächst müsse man die Finanzpolitik Hoover's an den Rand zu bringen.

einigen Staaten geherichtet hätten, rechnen. Die Erklärung zief Demarche hervor. Man legt sie dahin aus, daß amerikanisch-französische Schuldenverhandlungen unmittelbar bevorstehen. Zunächst hat der französische Vorkämpfer Glandel eine dreizehntägige Besprechung mit dem Staatssekretär Simion, von der behauptet wird, daß sie sehr herzlich gewesen sei. Anschließend wurde man, daß eine Formel zu finden sein müsse, die der französischen und der amerikanischen Regierung Genugtuung geben würde.

**Wied Paris dann zahlen?**

Man berichtet, in seiner Kongress-Botschaft vom heutigen Montag werde Hoover dem Kongress eine Revision des Schuldenabkommens mit Frankreich empfehlen unter der Voraussetzung, daß Frankreich noch vor seiner Erörterung die Note vom 1. Dezember bejahle. Dies sei die Hauptbedingung für die amerikanische Regierung.

Sollte diese Amenturmeldung zutreffen, so könnte man eine Vereinbarung zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten handhaben; denn daß die französische Kammer geneigt wäre, die Zahlung vor der Einberufung einer Schuldenkonferenz vorzunehmen, muß als vollkommen ausgeschlossen gelten.

An aufständiger Washingtoner Stelle wurde übrigens behauptet, daß Hoover bereit wäre, mit der französischen Regierung allein über die Revision des Schuldenabkommens zu verhandeln. Dagegen widersteht er der Einberufung einer allgemeinen Schuldenkonferenz.

**Keine Schuldenbefreiung im amerikanischen Senat.**

Im nordamerikanischen Senat ereignete sich ein völlig unerwartetes Zwischenfall. Die angekündigte Schuldenbefreiung wurde verurteilt. In Kongresskreisen war schon vor Tagen berichtet worden, daß mit einer Liberalisierung und mit der Verhinderung der Debatte gerechnet werden könne. Unmittelbar nach der Aufnahme der Senatssitzung erklärte Pat Harrison, daß verschiedene einseitige Umstände einen Aufbruch in der Debatte mitunterbreiten erscheinen ließen. In den Kreisen sei ohne Frage eine Wendung eingetreten. Infolgedessen fände man mit einer Fortsetzung der herzlichen Beziehungen, die immer zwischen Frankreich und den Ver-

**Mansfeld A.-G. und Preußischer Landtag.**

Im Handelsausfluß des Preussischen Landtags wurde ein nationalsozialistischer Antrag über die Mansfeld A.-G. verhandelt. Darin wurde das Staatsministerium ersucht, bei allen künftigen Unterstützungsanträgen der Mansfeld A.-G. die Gewährung von Subventionen davon abhängig zu machen, daß die Mansfeld A.-G. aus gemeinschaftlichen Interessen heraus sich zum Abbau ihrer Werksanlagen entschließen. In der Debatte kam zum Ausdruck, daß im Zusammenhang auch mit anderen Angriffen auf die Mansfeld A.-G. und auf andere plurierte Betriebe die Mansfeld A.-G. plante, das Subventioniert zu werden. Es ist von den übrigen Betrieben loszulassen.

Als es zur Abstimmung über den nationalsozialistischen Antrag kam, wurde er abgelehnt mit 13 gegen 13 Stimmen, also bei Stimmgleichheit. Das Zentrum stimmte geteilt.

Angekommen wurde später ein nationalsozialistischer Antrag, der das Staats-

ministerium ersucht, den Gefängnissen und Gefängnissen die Arbeit zu unterbrechen, die geeignet ist, bestimmte Gänge des leistungsfähigen Handwerks und Gewerbes zu gefährden und deren Angehörige um ihre Existenz zu bringen.

**Ein neuer Preisminister.**

Der Reichspräsident hat den Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Dr. Goerdeler, auf seinen vor längerer Zeit gestellten Antrag vom Amt des Reichs-Postministers für Preisüberwachung entbunden. Mit der Führung dieser Geschäfte wird der Ministerialdirektor im Reichswirtschaftsministerium, Dr. Heine, betraut.

Die Veröfflichung der abgelehnten politischen Notverordnungen wird am Dienstag erfolgen, nachdem dem Reichspräsidenten vom Kanzler über die beabsichtigten Maßnahmen der Reichsregierung ein Vortrag gehalten worden ist und sie von ihm genehmigt worden sind.

müßlos anprechende Stimmen und, nachdem die anfangs in Erregung stehende Veranstaltung gewichen war, erkennliche Routine und Kultur. Unterdessen und innerlich beglückende Fondstagen sind die Arie von Zunder und das Weihnachtskonzert a. d. „Partitura tota“ von W. Friedrich Bödder, die beide den Zuhörern reichlich Gelegenheit boten für ganzes Können zu offenbaren. Schönes Material vielen auch Werner Reitmänn (Tenor) und Walter Reitmänner (Werktafel) auf; während aber der Besetzung bereits frei darüber verlag, traten bei dem Tenor noch Dinge auf, die erkennen lassen, daß das Studium noch nicht ganz abgeschlossen ist. Jedemfalls berechtigt seine geistige Leistung zu großen Hoffnungen.

Der Dirigent hielt die Fäden der Aufführung in seinen Händen und gab ein wohlgeordnetes Bild der betreffenden Werte. Otto Reu an der Orgel war wie immer eine außerordentliche Stütze.

Martin Frey.

**Die Mault um Luther.**

Die Mault der Reformationszeit ist nicht lebendig geblieben, wie im ganzen die Kunst mit neuen Ausprägungen in ihren wichtigsten Gattungen immer nur für eine bestimmte Epoche blutvoll bleibt und nur von den Menschen ihrer Entstehungs- und Entstehungszeit verstanden wird. Diese Tatsache wurde weitgehend am Sonntagabend klar, als die Volkshochschule eine Probe vom Musikern und Komponisten in der Unterzeit hören ließ.

Professor Max Schneider gab einen Überblick über das Weien musikalischen Lebens und Geschehens jener Tage. Ohne eine auffällenden Worte wurde die ganze botene Kunst wohl noch wirkungsvoller beleuchtet, als sie wohl auch in dem größten Teile der zahlreichen Submerschaft sich darstellte. Die Mault ist ja immer die letzte der

**Papen über seine Regierung.**

Anlässlich des traditionellen Jahresfestes des Berliner Herrenklubs hielt am Freitagabend der frühere Reichsfinanzier v. Papen eine Ansprache. Er führte aus, daß er mit besonderer Freude die Gelegenheit ergriffe, inmitten dieses Kreises zu sprechen. Hinsichtlich geachteter Angriffe der Opposition gemessen sei. Die Bedürfnisse einer staatsmännlich beeinflussten Propaganda hätten das Kabinett Papen zu einem Dram des Herrenklubs zu strecken veranlaßt. Durch die Abgabe der Kassenkonten für die Jahre habe man die Regierung als etwas faktmäßig Bewundenes, Reaktionslos, notwendigerweise Antizipales hinstellen wollen. Es sei notwendig, der Öffentlichkeit zu widerstehen, daß dieser Herrenklub die Vereinigung politischer Interessierter Menschen aus allen Kreisen und Berufen unseres Volkes, in der man die politischen Probleme diskutiere und in der man verhalte, zu einer historischen Renaissance der Führerschaft des Landes beizutragen.

Der frühere Reichskanzler nahm dann Stellung zu dem Sinn und dem Ziel des Programms der bisher von ihm geleiteten Regierung. Er erklärte die Notwendigkeit einer neuen politischen Linie, die über die er zu Beginn seiner Regierung ausgesprochen habe. Der Weimarer Weisbacher habe die uralte Erfahrung vernachlässigt, daß Regierungsmacht und Konstitution die beiden Säulen der Staatlichkeit seien. Die politische Linie der nächsten Jahre sei es, die die wirtschaftlichen Fragen die Schaffung von Arbeit und Brot, das Primäre seien, aber der Umbau unserer Wirtschaft und die Befähigung unserer Arbeiter zu selbstständigen, verantwortlichen Leben. Das Kernstück der Reformationsreform sei eine Neuordnung der Willensbildung zwischen Reich und Ländern und die Ausdehnung des Reichsrechts. Das Programm der verstorbenen Reichsregierung habe ein einseitiges Ganges geachtet. Die Voraussetzungen für die Erfüllung aller Aufgaben sei die Stabilisierung der Finanzen, die soziale und wirtschaftliche Gleichberechtigung der Klassen. Ziel habe die Reformations der Wirtschaft durch die Abschaffung der Erbschaftsteuer.

Die Mault gemein, die einem Wohlgefühl Ausdruck verlieh, das in dem und Wort den Höhepunkt bereits überdritten hatte.

So hielt man am besten Ludwig Senfl (1492-1555), Johann Walter (die musikalischen Verleger), Heinrich Isaac (um 1517), u. a. als die Wegbereiter der Reformations zu betrachten. Man ist für können, das in erster Linie in einer gründlichen Technik zum Ausdruck kommt, nämlich schließlich in der gleichzeitigen Kunst eines Heinrich Schütz und darüber hinaus eines Johann Sebastian Bach, der in diesem Sinne seine tiefsten geistigen Dome aus Tönen baute.

Dennoch ist jene Zeit reich an musikalischen Schöpfungen gewesen. Und wenn, so führte Professor Schneider aus, uns die Mault um Luther, der selber auf Grund der neuen Forderung kaum ein Werk komponiert hat - nicht mehr „Mault“, so sei zu bedenken, daß damals das untere Volk erst der Mault den rechten Sinn verlieh, daß ferner eine großartige Schürfung in der Wiedererweckung der niedergeschriebenen Noten vorzuziehete. Man wird den Geist jener „Kornia“ und „Motetten“ wieder als lebendige Mault empfinden, soße man sie im Still der verstorbenen Zeit hören.

Eine Reihe von weltlichen und geistlichen Werken in der Musikgeschichte des frühen 16. Jahrhunderts führten dann Mitarbeiter der musikalischen Arbeitsgemeinschaften der Volkshochschule (Ghor, Welen, Stadtfeld, Dohle und Gant) vor und genderten mit den ausweichenden Proben dem miltä Einbringen ein interessantes Bild von dem musikalischen Schaffen einer Zeit, die nicht nur als die Basis, von der aus die neue Musik entstand.

**Weihnachts-Fremdenvorstellung im Stadttheater Halle.**

In der Spielfolge der Fremdenvorstellungen mußte insofern Erkrankung des Operettenden, den ein Tauch voranemeren werden, den das Publikum in keiner Weise

godiert. Erst ein innerlich ins Gleichgewicht gebrachtes Deutschland werde auch die internationale Gleichberechtigung empfangen und die verlorengegangene Souveränität zurückerringen können.

Sein Freund und Nachfolger im Kabinett habe ein klares und laudables Programm entworfen. Die Klugheit des Kanzlers, wie die Sachkenntnis und Energie seiner Mitarbeiter, verdienen volles Vertrauen für den Weg, den sie eingeschlagen hätten. Das politische Leben erfordere aber weise Methoden, aber es fordere auch gleiche Grundätze. Er sei sicher, daß über aller Taktik, die die Stunde verlangen möge, auch die neue Reichsregierung die grundlegenden Ziele unverändert im Auge behalten würde.

**Eine interessante Gemeindevahl in Sachsen.**

Am Sonntag wurde in der kleinen sächsischen Stadt Dörflich die Gemeindevahl nachgeholt. Bei der Wahl erhielten:

SPD.	829	(229)
NSDAP.	295	(251)
Ver. Bürgerliste, Handel, Handwerk, Gewerbe und Verein	477	(—)
Zentrum	519	(349)
NSDAP.	820	(429)

Die Vereinigte Bürgerliste umfaßte bei der Wahl am 17. November 1929 das Zentrum, die Wirtschaftspartei und die Danzener. Die NSDAP. war im bisherigen Dörflich Stadtparlament mit 3 Abgeordneten vertreten. Diesmal kandidierten sie nicht.

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die Ergebnisse der Reichstagswahl, soweit sie vergleichbar sind.

In ganz Argentinien ist wegen des von der Regierung ausgedehnten Aufschubes der Belagerungszustand verhängt worden. Wie jetzt festgestellt worden ist, sollte die Revolution am 30. Dezember ausbrechen.

Die Münchener Polizei warnt vor einem geplanten kommunistischen Hungermarsch nach München.

bedauern dürfte. Am 3. Weihnachtsfeiertag geht die Operette „Wenn die Heinen Seiden fliegen“ vom Robert Stolz in Szene. Die Operette ist schon in Halle mit Beifall angenommen worden.

Der Kartenerverkauf beginnt heute und endet am Freitag, dem 23. Dezember.

**3. Kammermusik- und Rezitationsabend der Eurythmie-Schule Halle.**

In dem für das Auge wohlthuend abgemessenen Raume in der Endstraße kreuzte Margit Pöhl-Lany durch ihr weltliches Geigenstück, ließ Dr. Hans Gahr am klangerfüllten Cembalo von Halle sein wohlgeordnetes Klavierpiel vernehmen und Adelheid Hallbauer nahm durch sein abgemessenes Vortrag von Werken Westfälischer Komponisten von Friedrich Heine die Gemüter an. Geleitet hatte man bei den musikalischen Darbietungen außer acht gelassen, daß das Klavierbild zu wünschen übriglassen würde, wenn die Geigerin vor der Cembalo-Mische müßigte. So trat die Begleitung bei der Weberode des unfränk an anderer Stelle gehörten (s. Hall-Blatt) von A. Binaldi und der Sonate in D-Dur von Gändel allzufrüher zurück, und nur bei dem Andante von F. Martini, das auf intime Wirkungen berechnet ist und dementsprechend gespielt wurde, bildete das Zusammenwirken beider Musikinstrumente einen ungetrübten Höhepunkt. Man hatte hier eine ausgezeichnete Probe der intimen Reize der Musikpflege der Vorkriegszeit und wünschte wohl, gelegentlich an anderer noch geeigneter Stelle so prächtige Anschnitte aus jener Zeit zu hören.

Eine Suite oder Partita, eine Toccata, ein Variationenwerk und einige Arien auf diesem schönen Cembalo interpretiert und einige von den Violinwerkern würden sicher ein dankbares Publikum finden.

Martin Frey.



# Neues vom Tage

## Der Langemardverdräter geht 10 Jahre ins Zuchthaus.

In dem Verfahren wegen Artillerieverrats gegen den Kapitänleutnant Major Langemard aus Erfurt verurteilte der IV. Strafsenat unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten am Sonntagabend das Urteil: Wegen Verdräts nach § 38 Abs. 8 des Militärstrafgesetzbuchs verurteilt den Langemard zum 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Es handelt sich dabei bekanntlich darum, daß der Angeklagte in der Nacht vom 14. April 1915 aus der Stellung der 5. Kompanie des Infanterieregiments 231 in den Franzosen übergeben ist und dort auf die an ihn gerichteten Fragen Antwort gegeben hat, namentlich in der Mitteilung, daß aus der deutschen Stellung heraus für die allernächste Zeit ein Gasangriff der Franzosen drohe. Dieser Gasangriff war der erste im Gasverfahren, der von den deutschen Stellungen unternommen werden sollte.

Das Gericht erklärte begründend, der Mittel des französischen Generals Verdy in der „Neuve des Sinauts“, in dem der Angeklagte als Verdräter bekräftigt wurde, sei für das Urteil nicht maßgeblich gewesen. Entscheidend aber sei für das Gericht das Verhalten des Angeklagten in der Stellung 234 und später in französischer Gefangenschaft. Wenn man die eigenen Aussagen des Angeklagten über sein Verhalten, über seine Beweggründe und über sein Ziel zusammenfasse mit den Aussagen der vielen Zeugen, so müßte sich die Hochverratsanklage drängen, daß der Angeklagte bemerkt, um den Feindes überzulegen ist, und daß er den Verdräter, der ihm zur Verfügung steht, dort auch begangen habe.

## Eduard Bernstein gefordert.

Der bekannte sozialdemokratische Schriftsteller Eduard Bernstein ist am Sonntag mittags 14 Uhr in seiner Wohnung in Berlin-Schöneberg im 88. Lebensjahr an Altersschwäche gestorben.

Eduard Bernstein wurde am 6. Januar 1850 in Berlin geboren. Nachdem er zunächst in einem Bankgeschäft tätig war, wandte er sich um das Jahr 1880 der Schriftstellerei zu und wurde Verleger der sozialdemokratischen Zeitschrift „Die Zukunft“. Seit dem Jahre 1872 gehörte er der Sozialdemokratischen Partei an und nahm von Anfang an an der Agitation sehr regen Anteil. Infolge der Ausnahmengesetzgebung gegen die Sozialdemokraten bei der Reichstagswahl im Jahre 1890 kehrte er nach Deutschland zurück und gehörte infolgedessen dem Reichstag als sozialdemokratischer Abgeordneter an. In den Jahren 1890 bis 1899 war er außerdem Berliner Stadtdirektor und wurde 1900 Stadtrat in Berlin. Bernstein hat eine große Anzahl von Büchern und Schriften herausgegeben, die sich vor allem mit den theoretischen Sozialismus und mit Völkerrightsfragen befassen.

## Eduard Devrient.



Am 30. Dezember 1832 starb der geniale Schauspieler Eduard Devrient, der größte Charakterdarsteller seiner Zeit.

# Neuland aus Sumpf.

## Trockenlegung der Pontinischen Sümpfe. — Einweihung der Stadt Littoria durch Mussolini.

Am Sonntag fand die feierliche Einweihung der neuangelegten italienischen Stadt Littoria in den früheren pontinischen Sümpfen statt. Damit ist der erste und schwerste Teil des ungeheuren Trockenlegungswerks abgeschlossen, das das hochstaubende geistreiche, künstlich entwässerte Sumpfgebiet in wenigen Jahren zu fruchtbar und dichtbesiedeltem Neuland gestalten wird.

Nach einer Antrittsrede durch die vier neuen Gemeinderäte, denen die bereits anwesend errichteten Kolonienhäuser vorläufig zusammengefaßt sind, fuhr Mussolini die Front der Traktoren und Dampfpflüge ab, die auf der Antrittstour rings um Littoria in endloser Reihe aufgestellt waren. Dann fuhr er auf den dichtbesetzten Hauptplatz Littorias

# Und wieder verunglückt ein Zug.

## Diesmal bei Zürich. — Mehrere Tote und Schwerverletzte.

Raum hat sich das Unglück über das Zürcher Eisenbahnnetz eingemessen, gelöst, als auch schon wieder eine Nachtstunde von einem neuen Unglück auf den schweizerischen Bundesbahnen eintrifft. Am Sonntagabend kurz vor 18 Uhr fuhr dicht beim Bahnhof Zerkhof, etwa 5 km von Zürich entfernt, ein Güterzug auf einer inoffiziellen in voller Fahrt auf, die angeschlossen auf einem Gleis verfahren worden war. Der dem Zusammenstoß löste sich die elektrische Lokomotive von dem Waggonen los, verteilte sich in die Dampflokomotive und saute mit ihr bis fast zum Bahnhof Zerkhof hinein. Der Waggonen des Zuges und der nachfolgende 3. Kl.-Personenwagen wurden ganz ineinander verwickelt. Der Personenwagen hob den Waggonen in die Höhe, so daß dieser teilweise auf den Personenwagen schlug. Durch den Stoß und die sofortige Zerkürmung des Wagens wurden einige Passagiere getötet, eine Anzahl weiter mehr oder weniger schwer verletzt. Ein weiterer Passagier kam dadurch ums Leben, das etwa zehn Minuten später ein Mangierwagen auf einem Nebengleis dem quer über dem Gleis stehenden Personenwagen zu nahe kam. Der Beizer der Mangierlokomotive wurde durch glühende Kohlen, die aus der Feuerung auf ihn fielen, in schwer verbrannt, daß er an den Verletzungen starb.

Das Eisenbahnunfall bei Zerkhof wird auf den letzten Nebel zurückgeführt, der am Sonntagabend bis auf 2 m jede Sicht unmöglich machte. Hierdurch kam es, daß der Vorfahr von Zürich die auf dem Gleis stehende Mangierlokomotive nicht bemerkte. Warum sie zurückfahren worden war, ist allgemein ein Rätsel. Das Stationsamt Zerkhof kam hierbei keine klare Auskunft geben. Durch den Anprall rief sich einmal die elektrische Maschine des Vorfahrzuges los und saute mit der Mangierlokomotive davon, zum andern wurden außer dem nachfolgenden Personenwagen auch noch zwei Personenwagen ganz ineinander gerammt, so daß sie weit über die Schienen hinausragten. Wie viele andere zahlreiche Passagiere auf, die von Weidmatten einströmen in der Stadt auf das Land zurückzuführen.

Nach Mitteilung der Bundesbahnen wurden drei Personen getötet, und zwar ein Mann vom Jungferthal — der Beizer der Mangierlokomotive — und zwei Privatpersonen aus

## Das Urteil gegen Lorien Krenker. 3 1/2 Jahre Strafarbeit.

Generalarzt Lorien Krenker, der Bruder Juar Krenkers, wurde heute wegen Verdräts und Konturvergehens sowie falscher Anzeigens im betragsreichen Bankrotts über 3 Jahre 6 Monate Strafarbeit verurteilt. Außerdem erlangt das Gericht auf Verlast der bürgerlichen Ehrenrechte für drei Jahre.

## Flugzeug stürzt ab.

### Der Begleiter tot, der Pilot schwer verletzt.

In der Nähe des Flugplatzes Johannsthal bei Berlin, wo erst am 3. Juni durch einen Flugzeugabsturz eine Arbeiterin getötet und sieben erheblich verletzt worden, ereignete sich am Sonntagabend, nachmittags gegen 1/2 Uhr, über ein kleineres Flugzeugunfall, wobei der 14 Jahre alte Begleiter Kurt Schapp in schwer verletzt wurde, daß er bald darauf starb. Der 25 Jahre alte Pilot Fritz Schwarz wurde schwerer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht. Das Flugzeug ging vollkommen in Trümmer.

Weshalb das Unglück erlitten hat folgende Einzelheiten: Die Maschine gehörte der kaiserlichen Fliegergruppe Leipzig. Das Flugzeug, eine Klein-Maschine mit der Zulassungszahl D 1985, war von Leipzig nach Johannsthal gebracht worden, um hier überholt und repariert zu werden. Nach Beendigung der Reparaturen hatte die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt das Flugzeug wieder freigegeben, das nun am Sonntagabend nachmittags nach dem Flugplatz Leipzig-Mockau übergeführt werden sollte. Das Unglück ereignete sich wenige Minuten nach dem Aufbruch.

Nach Augenzeugenberichten soll der Pilot das Flugzeug überfahren haben. Bei einer Einfahrt rutschte die Maschine ab und konnte,

Zürich, Verletzt wurden etwa 15 bis 20 Personen, davon etwa die Hälfte schwer. Sie kamen alle aus der Umgegend von Zürich. Ausländer befinden sich nicht dabei. Sämtliche Verletzte wurden nach dem Spital in Zürich überführt.

Wenig den Vorgang des Unglücks wird noch bekannt: Die auf dem Gleis stehende elektrische Dampflokomotive hatte als Vorfahr für einen Güterzug aus Zürich gedient. Allabendlich wird diese Vorfahrlokomotive in Zerkhof losgekoppelt und dann wieder als Vorfahr für einen anderen Güterzug, der nach Zürich zurückfährt, benutzt. Diese Mangierlokomotive muß daher in Zerkhof über mehrere Gleise hinübergerannt. Durch eine Verengung des Stellwerks wartete, die noch durch den letzten Nebel unterbrochen wurde, kam es, daß die Vorfahr für den aus Zürich erwarteten Güterzug 345, der nach Ulm und Napperswil fährt, freigegeben wurde, obwohl das Gleis noch verperrt war. Infolge des letzten Nebels konnte auch der Führer der Eisenbahn nicht das Hindernis auf den Gleisen nicht rechtzeitig beobachten, zumal der Güterzug vorher durch einen kurzen Tunnel fahren muß. Zum Unglück kam eine Viertelstunde später noch ein Verzug, der auf ein Nebengleis umgeschaltet werden mußte. Der Vorfahrsmotivführer dieses Verzuges hatte vermutlich noch nichts von dem Unglück erfahren. Er rangierte deshalb rückwärts, wo er den letzten Abzug des Güterzuges zurücktrieb. Nach einer amtlichen Darstellung soll durch diesen zweiten Zusammenstoß sein weiterer Schaden angerichtet worden sein. Nach Aussagen von Augenzeugen scheint es aber, daß dabei doch noch ein Mensch getötet und eine weitere Verletzte schwer verletzt wurde, die ihrer Verletzung aus den Trümmern barren. Die Rettungsarbeiten waren mit großen Schwierigkeiten verbunden, da man die Toten und Verletzten zum Teil erst nach Aufbrechen der Zwickmühle und Forträumen der sie erdrückenden Schuttteile an ihrer Lage befreien konnte. Die Aufräumarbeiten waren in den letzten Abendstunden noch in vollem Gange. Der Verkehr konnte nicht wieder auf dem freien Gleis aufgenommen werden. Die Verletzungen der anwaltschaftlich Zürich war rasch zur Stelle, um eine eingehende Untersuchung vorzunehmen.

da sie sich nur in einer Höhe von etwa dreißig Metern befand, von dem Piloten nicht mehr abgesehen werden konnte. Das Flugzeug war dann senkrecht auf dem Boden auf, wobei es zerschellte.

Angelehnt der Chemischen Werke, die das Unglück beobachtet hatten, veränderten sofort die Feuerwehre, die unter Leitung des Generals Anders den Piloten und seinen Begleiter unter den Trümmern herorthobte. Der Begleiter Kurt Schapp hatte jedoch in schwere Schädelverletzungen erlitten, daß er bereits auf dem Transport starb. Der Pilot Fritz Schwarz, der eine schwere Wehrtrichterfraktur und Knochenbrüche davongetragen hat, wurde nach dem Hauptort Krankenhaus gebracht. Sein Befinden ist zu ernstem Besorgnissen Anlaß. Die Trümmer des Flugzeuges wurden von der Polizei sichergestellt.

## 100000 Liter Petroleum brennen. Fünf Todesopfer.

Im Hafen von De Havre ereignete sich am Bord eines mit 100000 Liter Petroleum beladenen Dampfers eine verheerende Brandkatastrophe. Ein Zerkfeuer, der neben dem brennenden Schiff lag und mehrere hundert Liter Petroleum an Bord hatte, fing ebenfalls Feuer. Die Fran des Dampfers stürzte sich mit ihrer Tochter ins Meer. Beide konnten nicht mehr geholt werden. Die dreißigjährige Tochter des Petroleumdampfers wird vermisst.

## 142000 RM. unterschlagen.

Am Sonntag wurde der Leiter der Kreis-Kommunalfiskus in Düren (Nhl.) verhaftet, da bei einer Revision der Kasse größere Selbstbrüche festgestellt worden waren. Es soll sich um 142000 Mark handeln. Der Verhaftete hat die Unterschlagungen eingestanden. Er hat, wie er erklärt, spekuliert und viel Geld dabei verloren. Ebenso habe er bei dem Verluh, durch Vorkaufspiel die veruntreuten Gelder wieder herbeizuschaffen, große Verluste gehabt.

## Filmexpedition vermisst. Fünf Deutsche sind dabei.

In Pariser Filmkreisen wie auch an amtlicher Stelle ist man sehr beunruhigt über das Schicksal einer französischen Filmexpedition. Die aus 28 Köpfen bestehende Expedition hatte am Bord der „Sia“ am 4. November Maritelle verlassen und war am 26. November auf den Cap Verdischen Inseln einetroffen, von wo sie zwei Tage später wieder in See ging. Seitdem fehlt jede Nachricht von ihr. Die Hauptdarstellerin ist eine junge Dänegerin, Renate Wandel. Margarete Schulz, eine Hannoveranerin, hat ebenfalls eine der ersten Rollen erhalten, und zwei Berliner, die vorläufig nur unter ihren Künstlernamen bekannt sind, sind ebenfalls dabei. Die Mitglieder der beiden Künstlerinnen mitwirkend. Auch der Operateur Brüning ist ein Deutscher, hat seinen Wohnsitz jedoch in Brüssel. Schließlich gehören der Expedition zwei Professorennen von der Universität Mailand an, die wissen-

schaftliche Studien über die Sitten der Urwaldbewohner machen wollten. Das französische Außenministerium hat sich sehr mit der Angelegenheit beschäftigt, und das französische Konsulat in Para aufgesucht, an der amerikanischen Küste nachzuforschen anstellen zu lassen. Von Rio de Janeiro, Para und Montevideo aus hat man versucht, die Expedition in Verbindung zu setzen, aber ohne Erfolg. Das Schiff habe bereits am 6. Dezember in Para entereinfahren müssen; es habe nur für zehn Tage Brennstoff und Verpflegung an Bord.

## Zwinnemünde besetzt seinen Strand.



Um den Strand vor Sturmfluten zu bewahren, läßt die Badverwaltung von Zwinnemünde alljährlich den ganzen Meeresstrand mit Rohrsträuben bedecken. Diese Sträuben bilden einen guten Schutz gegen die Sturmwinde, der die Sandmassen sonst verwehen würde.

## Morde überall.

### An einem Geldbriefträger in Schlesien.

In der Nähe von Ulzen (Schlesien) wurde ein Geldbriefträger auf einem Weidengrund im Wald von einem Manne überfallen und beraubt. Der Täter schlug den Beamten mit einem Knüttel nieder und schmitt ihm darauf mit einem Messer den Hals durch. Darauf raubte er die Geldtasche, in der sich 21000 Mark befanden und flüchtete. Der Räuber wurde jedoch von einem Manne bemerkt, der die Verfolgung aufnahm. Da dem Mörder die Geldtasche zu schwer war, warf er sie von sich und entkam zunächst. Die Polizei konnte ihn aber kurz darauf gefolgt werden. Der überfallene Geldbriefträger wurde ins Kasarret geschickt, wo er eine Stunde darauf seinem schweren Verletzungen erlag.

### Und an einem Kraftdroschkenführer bei Köln.

In der Nacht zum Sonntag wurde gegen 2 Uhr morgens auf der Landstraße Köln — Brechen der 43jährige Kraftdroschkenführer Simon Derkmann erdrosselt aufgefunden. Zwei Schiffe waren in die rechte Schulter und ein Schuß von rückwärts in die linke Hüfte eingedrungen. Man nimmt an, daß Derkmann von einem Nachfahr erdrosselt worden. Er hatte erst nach 1 Uhr von Köln auf seine Fahrt in den Landkreis Köln angetreten. Auf die Ermordung des Täters ist eine Belohnung von 500 RM. ausgesetzt.

## Neuer Rekord.

### Der 21. Selbstmordverurteil.

Am Sonntag irrte der Kupferstecher Stefan Körlin in Budapest in selbstmörderischer Absicht in die Donau. Er wurde gerettet. Dies war der 21. Selbstmordverurteil Körlins. Körlin war bereits mehrfach in Irrenanstalten untergebracht.

### Vier französische Artilleristen von Sarikotom getroffen.

In Belancon wurden vier Telephonisten des 105. Artillerieregiments beim Verlegen einer Telefonleitung vom Sarikotom getroffen. Ein schlecht bekanntes Kamel hatte eine Ueberlandleitung angetrieben. Durch den heftigen lehrtrischen Schlag verloren alle vier den Bewußtsein. Am Krankenhaus erlag einer der Soldaten, der ausgerechnet am Tage darauf seinen Urlaub antritt, sollte den Folgen des Unfalls. Die anderen weichen schwere Brandwunden auf.

## Der Bär im Schlafzimmer.

Aus Belgrad wird telegraphiert: Im Vorort Pancovo ereignete sich in der verlassenen Nacht ein aufregender Vorfall. Ein geschnitzter Bär, der von einem Arbeiter aus einem Zaun nach Belgrad gebracht worden war, rief sich nachts von der Kette los und drang in die Wohnung eines Strakenhebers ein, wo er die schlafende Frau des Strakenhebers und deren erwachsene Tochter, die sich beide in anderen Umständen befanden, sowie den vierjährigen Sohn des Hebers mit ihren Munden bedrohte. Erst durch das Eingreifen des Drehteurs wurden die Ueberfallenen aus ihrer lebensgefährlichen Lage befreit. Der Vorfall hatte eine große Erregung unter der Bevölkerung herangezogen.





## Aus den Gemeinden. Viehzahlungen.

**Wimmelburg.** Bei der Viehzählung ergaben sich für unsere Gemeinde folgende Zahlen: Gesamtzahl der Pferde 9, Mispelböden 97, Schafe 303, Schweine 576, Riegen 209, Aindeln 704, Gänse 117, Enten 74, Hühner 1720, Zucht- und Verkaufshühner 42, Vienenböden 11. Die Viehzählung hatte folgendes Ergebnis: Ackerbäume: 604, Obstbäume 1179, Niederstämme 252, Spalierbäume 3, Birnbäume: 604, Obst- und Solstämme 1038, Niederstämme 78, Spalierbäume 1, Platanenbäume 1725, Zäufirichbäume 205, Zuererichbäume 306, Kirschenbäume 13, Pfirsichbäume 11 und Nussbaum 11.

**Ermsleben.** Bei der Viehzählung wurden gezählt: 17 Rindern, 178 Pferde, 141 Schweine, 510 Zucht Mispelböden, 2147 105, 70 Mastpferde, 25 Zucht, 805 nicht zur Zucht benutzte Schweine, 269 Riegen, 1 Hühner, 458 Aindeln, 123 Gänse, 201 Enten, 4644 Hühner, 1074 Nüsse und Nüssen, 50 Vienenböden; \*Anzahlungen waren 450.

**Tüben.** Die Viehzählung ergab in Tüben 488 hochwüchsige Ackerbäume, 141 niederstammige Ackerbäume, 84 Spalierbäume, 1671 hochstammige Birnbäume, 1050 niederstammige Birnbäume, 60 Spalierbäume, 4150 Obstbäume, 513 Zäufirichbäume, 3705 Zuererichbäume, neun Kirschenbäume, 205 Pfirsichbäume und 97 Nussbäume.

**Alteben.** In der Stadtverordnetenversammlung am 21. Dezember 1929 — in den andern Gemeindefestungen werden ähnliche Bestimmungen treffen — ist sämtliches mit der Eisenbahn über 50 Kilometer beförderte Kleinvieh bei der Entladung bzw. vor Abreise von der Viehmarkt amtierend unterliegen zu lassen. Diese Bestimmungen sind durch die Unternehmung sehr hohe Kosten entstanden sind, die oft in keinem angemessenen Verhältnis zu dem Wert des betreffenden Viehes standen. Es mußte ein Vorwand für die Unternehmung gefunden werden, die Unternehmung eines 6 Mon. alten Bullen, den er aus einem anerkannt guten Zuchtstall von der Altmark zum Preise von 200 RM. gekauft hatte, bei der Entladung auf der Bahnhofsstation 38 Mark entrichtete. Diese hohen Kosten sind folgende Ursachen: Gebühren für Unternehmung 3 Mark, Verfallmispelböden 1 Mark, Nahrungskosten (70 Kilometer) 28 Mark, Zuchtschaden für Unternehmung bei Nacht 3 Mark, zusammen 38 Mark.

Wenn auch in diesem Falle die Kosten in Folge der weiten Entfernung und des Nachtbetriebes besonders hoch lagen, möchten wir doch darauf aufmerksam machen, daß weitestgehend Mispelböden betreiben, sich von den Unternehmungskosten ganz zu befreien. Nach der neuesten Bestimmungen ist die Unternehmung in der Regel nur vor allem von der Unternehmung betroffen: das in Ästen oder Verlässigen eintrifft, als Vieh befördert Kleinvieh. Wenn auch in diesem Falle die Kosten in Folge der weiten Entfernung und des Nachtbetriebes besonders hoch lagen, möchten wir doch darauf aufmerksam machen, daß weitestgehend Mispelböden betreiben, sich von den Unternehmungskosten ganz zu befreien. Nach der neuesten Bestimmungen ist die Unternehmung in der Regel nur vor allem von der Unternehmung betroffen:

## Verlade-Atteste bei Viehtransporten.

Auf Grund der Viehtransportpolizeilichen Anordnungen des Regierungspräsidenten von Merseburg vom 31. Dezember 1929 — in den andern Gemeindefestungen werden ähnliche Bestimmungen treffen — ist sämtliches mit der Eisenbahn über 50 Kilometer beförderte Kleinvieh bei der Entladung bzw. vor Abreise von der Viehmarkt amtierend unterliegen zu lassen. Diese Bestimmungen sind durch die Unternehmung sehr hohe Kosten entstanden sind, die oft in keinem angemessenen Verhältnis zu dem Wert des betreffenden Viehes standen. Es mußte ein Vorwand für die Unternehmung gefunden werden, die Unternehmung eines 6 Mon. alten Bullen, den er aus einem anerkannt guten Zuchtstall von der Altmark zum Preise von 200 RM. gekauft hatte, bei der Entladung auf der Bahnhofsstation 38 Mark entrichtete. Diese hohen Kosten sind folgende Ursachen: Gebühren für Unternehmung 3 Mark, Verfallmispelböden 1 Mark, Nahrungskosten (70 Kilometer) 28 Mark, Zuchtschaden für Unternehmung bei Nacht 3 Mark, zusammen 38 Mark.

Wenn auch in diesem Falle die Kosten in Folge der weiten Entfernung und des Nachtbetriebes besonders hoch lagen, möchten wir doch darauf aufmerksam machen, daß weitestgehend Mispelböden betreiben, sich von den Unternehmungskosten ganz zu befreien. Nach der neuesten Bestimmungen ist die Unternehmung in der Regel nur vor allem von der Unternehmung betroffen:

das in Ästen oder Verlässigen eintrifft, als Vieh befördert Kleinvieh. Wenn auch in diesem Falle die Kosten in Folge der weiten Entfernung und des Nachtbetriebes besonders hoch lagen, möchten wir doch darauf aufmerksam machen, daß weitestgehend Mispelböden betreiben, sich von den Unternehmungskosten ganz zu befreien. Nach der neuesten Bestimmungen ist die Unternehmung in der Regel nur vor allem von der Unternehmung betroffen:

Vandwirtschaftsamt Halle ganz ausgezeichnet dargestellt wurde. Es wurde besonders schon durch das gute Zusammenwirken der Beteiligten, die begleitenden Vieher und die wunderbar abgemessenen Farben der Kostüme. Die Schülerinnen der Vandwirtschaftsamt Halle verstanden sich sehr gut auf die Kleinviehhaltung. Ein reichendes Viehbesitzes wurde von den erkrankten Damen Schwanen aufgegeben. Vandwirtschaftsamt ein ganz entzückendes Viehbesitzes, von den Schülerinnen der Vandwirtschaftsamt Halle sehr lebendig angeführt, erzielte viel Erfolg und rief bei den Kindern großes Versehen. Das Schöne für die Kleinviehhaltung war der Viehbesitzer mit dem Arabischen, und bereichert fürsten sie auf die guten Sachen, die er ansieht. Die jungen Mädchen verarmten sich in ihren netten, einhelligen blauen Kleidern zur der Kluge und immer zum Erfolg den Vieh D. D. fröhliche. Frau Bertrammann Meyer schick mit herzlichen Worten die Verfallmispelböden und erhielt vom Friedberger Verein zum Dank für all ihre Mühe und Aufopferung eine herrliche Keramikkasse.

hierbei anzugeben, bis zu welchem Zeitpunkt die Entladung ohne nachträgliche Unternehmung zu erfolgen hat. Die Bestimmungen (Verlade-Atteste) genannt ist dem Stadtrichter anzugeben.

Kleinvieh, das von der Pflichtenunternehmung unterliegenden Ausweichmärkten in Berlin, Friedberg, Dortmund, Danabrid, Altona, Lübeck, Meer, Wittenberge, Emden, Witten und dem Reichsbahnmarkt Berlin herkommt, am Marktorte und Marktorte selbst verladen und auf Bahnhöfen unmittelbar vor dem Verladen noch einmal amtstierärztlich untersucht wurde, soweit es vor 2 Uhr des auf dem Markt folgenden Tages am Marktorte eintrifft.

Vor allem das unter 2. Absatz Gesagte ist sehr wichtig, weil die Befreiung der Kleinviehhaltung von den Verladen und Mispelböden in den meisten Fällen beabsichtigt werden kann. Merseburg die Viehhaltung ist bei Viehtransporten von der Altmark oder auch aus D. (Friedland) im allgemeinen eingehalten werden können. Mit den Verladen (Friedland) müssen natürlich entsprechende Verordnungen getroffen werden. Soweit unbekannt ist, verordnen die im Aufnahmestellen Viehversicherungen in der Altmark ausgefertigten Verlade-Atteste den Käufers abzugeben keine Kosten.

Die Erträge bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß sich der Verband Provinz Sachsen auch für allgemeine Herabsetzung der amtstierärztlichen Gebühren einsetzt hat. Er erhielt jedoch daraufhin den Hinweis, daß die Altmark diese Herabsetzung abgelehnt hat, mit der Provinz Sachsen, daß diese Gebühren nicht höher als vor dem Krieg lagen und diese an sich schon sehr niedrig gewesen seien.

weniger entwürdigten Menschen ein gelungenes schillerndes Festmahl entgegenzusetzen können. Mit einem zweiten Vortrag aus der Reihe (Verband) am Abend reichten Viehhilfsmaterialien auf seine Ergebnisse im Viehhilfsmaterialien ein, wobei er besonders auf die Viehhilfsmaterialien zu sprechen kam. Beide Vorträge wurden mit großem Interesse entgegengenommen.

**Salmünde.** Die Jugendgruppe des Bundes (König) in Salmünde am Freitagabend im Jugendheim ihre diesjährige Weihnachtsfeier, an der auch alle Jungfrauen der Provinz teilnahmen. Die Erträge bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß sich der Verband Provinz Sachsen auch für allgemeine Herabsetzung der amtstierärztlichen Gebühren einsetzt hat. Er erhielt jedoch daraufhin den Hinweis, daß die Altmark diese Herabsetzung abgelehnt hat, mit der Provinz Sachsen, daß diese Gebühren nicht höher als vor dem Krieg lagen und diese an sich schon sehr niedrig gewesen seien.

**Rad Versteigerung.** Vaterländischer Verein am 21. Dezember 1929. Am 21. Dezember 1929 veranstaltete der Vaterländische Frauenverein einen Wohltätigkeitsabend am Festen der bürgerlichen Einwohner unterm Stad. Der Wohltätigkeitsabend wurde im großen Saal der Vaterländischen Frauenvereins abgehalten. Am 21. Dezember 1929 veranstaltete der Vaterländische Frauenverein einen Wohltätigkeitsabend am Festen der bürgerlichen Einwohner unterm Stad. Der Wohltätigkeitsabend wurde im großen Saal der Vaterländischen Frauenvereins abgehalten.

**Reinhold.** Der Vaterländische Verein am 21. Dezember 1929. Am 21. Dezember 1929 veranstaltete der Vaterländische Frauenverein einen Wohltätigkeitsabend am Festen der bürgerlichen Einwohner unterm Stad. Der Wohltätigkeitsabend wurde im großen Saal der Vaterländischen Frauenvereins abgehalten.

**Wiedersleben.** (Vaterländischer Verein) Die diesjährige Weihnachtsfeier des Vaterländischen Frauenvereins wurde am 21. Dezember 1929 im großen Saal der Vaterländischen Frauenvereins abgehalten.

**Wiedersleben.** (Vaterländischer Verein) Die diesjährige Weihnachtsfeier des Vaterländischen Frauenvereins wurde am 21. Dezember 1929 im großen Saal der Vaterländischen Frauenvereins abgehalten.

**Wiedersleben.** (Vaterländischer Verein) Die diesjährige Weihnachtsfeier des Vaterländischen Frauenvereins wurde am 21. Dezember 1929 im großen Saal der Vaterländischen Frauenvereins abgehalten.

**Wiedersleben.** (Vaterländischer Verein) Die diesjährige Weihnachtsfeier des Vaterländischen Frauenvereins wurde am 21. Dezember 1929 im großen Saal der Vaterländischen Frauenvereins abgehalten.

Zehlfener Straße ausgeführt, wo ihnen eine ganze Anzahl Zirkel in die Hände gelangten. Die sofort herbeigerufenen Polizei nahm in beiden Fällen die Zucht mittels eines Polizeibundes auf, die durch die Warten und über den Zäunen weiter am Acker entlang nach der Zehlfener Straße führte. Die verurteilten, sollen in der Zehlfener und im Walde Strümpfe und ein Stück Land voll reifer Weizen, die aus dem Diebstahl herrühren, im Laufe des Tages abgeholt werden sein.

**Wimmelburg.** (Ehrentag aufgeführt) Am 21. Dezember 1929 fand in Wimmelburg ein Ehrentag aufgeführt. Der Tod soll ein älterer Eisfelder Bürger sein.

**Tornau.** (Unfall) Der Geschäftsführer Otto Mittau von hier hatte einen Unfall, als er im Hofe beim Aussteigen über den Hof, wo er im Hofe steht, vor dem Hof in den Hof vorfiel. Eine Kuh stieß mit den Hörnern an einer Stange am Hof herum, und es löste sich ein Mispelböden die Stange von der Seite los und fiel Otto Mittau direkt vor den Kopf, so daß er im Hof vorfiel. Das Krankenhaus brachte den Verletzten ins Krankenhaus nach Halle.

**Rad Versteigerung.** (König) in Salmünde am Freitagabend im Jugendheim ihre diesjährige Weihnachtsfeier, an der auch alle Jungfrauen der Provinz teilnahmen. Die Erträge bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß sich der Verband Provinz Sachsen auch für allgemeine Herabsetzung der amtstierärztlichen Gebühren einsetzt hat. Er erhielt jedoch daraufhin den Hinweis, daß die Altmark diese Herabsetzung abgelehnt hat, mit der Provinz Sachsen, daß diese Gebühren nicht höher als vor dem Krieg lagen und diese an sich schon sehr niedrig gewesen seien.

**Stiege.** (Verstärkung) Die Feuerwehreinheiten der Provinz Sachsen sind wieder verstärkt worden. Die Verstärkung der Feuerwehreinheiten der Provinz Sachsen sind wieder verstärkt worden.

**Görschlich.** (Eintreiber am Werk) Nachts drangen Eintreiber in das Geschäft des Landwirts Zimmermann, durchsuchten den Viehhilfsmaterialien und hoben daraus einen Viehhilfsmaterialien von 180 RM. Die Viehhilfsmaterialien liegen. Bei einem Einbruch beim Landwirt Wilhelm Mühl wurden die Eintreiber gefasst und entkommen erkannt.

Erinner der Woche.



Der elektrisch geladene Stahlstempel über: Wie entzündet man sich mit seiner Hilfe am besten? Schaffter Verleger.

Die Abonnenten der „Saale-Zeitung“ haben nach Maßgabe der hierfür ergangenen Bestimmungen, die vom Verlag festzulegen werden können, Anspruch auf die folgende Abonnenten-Unfallversicherung. Diese beträgt:

**300.- RM. bei tödlichem Unfall u. 1000.- RM. bei Ganzinvalidität**

durch Unfallfolge. Ist der Abonnent verheiratet, so erstreckt sich die Unfallversicherung auch auf seine Ehefrau unter den gleichen Bedingungen. Die Versicherung eines eingetragenen, nach den Bestimmungen entgeltlichspflichtigen Unfalles hat sofort, päfentlich innerhalb 48 Stunden nach dem Ereignis, bei der Bücherei der Verlagsanstalt, Geschäftsstelle Halle (Saale), Große Braunschweigerstraße 16/17, unmittelbar durch eingeschriebenen Brief unter Beifügung der letzten Monatsausgaben zu erfolgen. Mitteilungen an die Redaktion des Verlags oder deren Anstalten (Halle, Verlagsanstalt, Posten 110) werden nicht berücksichtigt.

## Aus dem Vereinsleben.

### Landwirtschaftlicher Gausfrauenverein.

**Friedeburg.** Am Mittwoch, dem 14. Dezember, fand hier im Gasthaus Stammer unter zahlreicher Beteiligung die Abentersfeier des Landwirtschaftlichen Gausfrauenvereins statt. Präsesitz hüllte sich der Saal, der mit ganz herrlicher Beleuchtung und eigenartig geschmückt war. Mit dem Lied „Der Ackerbau“ begann die Feier. Die Ackerbauvereine kamen ein und nahm jubelnd Anteil von den großen Dankungen, die an dem Platz eines jeden lagen. Nach dem gemeinsamen Gesang „Wacht hoch die Erde“ sang Frau D. die 1. Strophe ein eindringliches Gedicht „Weihnachtsgedanken“. Mit warmen Worten begrüßte die erste Vorsitzende, Frau Bertrammann Meyer, die Gäste und berichtete, wie es sich bei der Abentersfeier im und er erzielte auch insbesondere die Kinder, Viehe und Kreuze in dieser schweren Zeit zu spenden. Zur Aufführung kam ein Skizzenpiel, das von den Schülerinnen der



Aus dem Reichsausschuss des deutschen Großhandels.

Der Reichsausschuss des deutschen Groß- und Handelsvereins hat in seiner Sitzung vom Staatssekretär des Reichsausschusses...

Bemerkungen über den Gegenwartswert der Steuerguldscheine.

Aus Anlaß der Mittelkrisis der Wirtschaft wird über den Gegenwartswert der Steuerguldscheine...

zur Zeit ihrer Verwendungsmöglichkeit zur Steuerzahlung haben (Spalte 3) und wie hoch die Fälligkeit...

Wert der Steuerguldscheine in Millionen Reichsmark

Table with columns for nominal value, interest rate, and current value. It lists five categories of tax gold certificates and their respective values in millions of Reichsmark.

Leonhard Tief u. Co., Köln.

Umfinanzierung aber voraussichtlich keine Einbuße. In der letzten Woche...

Schiedsgericht im hallischen Holzgewerbe.

Am Sonntag im hallischen Holzgewerbe wird ein Schiedsgericht einberufen...

Die Einlösung der Dresdner Kupons.

Die Nachrichten über die Stadt Dresden gibt folgendes bekannt: Nachdem es gelungen ist...

Betriedigende Entlastung der Reichsbank.

In dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Dezember sind bereits Anzeichen des nächsten Jahresrückfalls zu erkennen...

Rheinische Braunkohlen 200 Prozent.

Als eine besondere Sensation empfand am Sonnabend der Berliner Börse, daß der Kurs der Rheinischen Braunkohlen zum erstenmal...

Wenn Opel u. a. (Hilfsleistungen Rhein). Produktionsverhöhung in der Fabrikation...

Lest die Saale-Zeitung.

Leserpreis. Maßlohn. Falls die oben genannten Bedingungen an Arbeit und des oben genannten...

Süßer Einkauf zum Fest jetzt bei uns billig!

- Schokoladen-Lebkuchen . . . 5 Stck. 10,-
Schok.-Lebkuchen-Herzen 10-Stck.-Pck. 38,-
Honigkuchen, rund und lang 5 Stck. 20,-
Pfeffernüsse . . . 1/2 Pfd. 28,-
Herzennäuschen . . . 5-Herzen-Pck. 13,-
Baumkugeln . . . 1/2 Pfd. 33,-
Schokoladenbaumbehang . . . 1/2 Pfd. 44,-
Weihnachts-Schokolade . . . 50-g-Til. 12,-
Weihnachts-Schokolade . . . 10-g 19,-
Baumkerzen . . . 1 Paket 35,- 28,-



Daubebezug

sichert den Besitzern der SALE-LEIBER die kostengünstigste Unfallversicherung. RM. 500 bei 1000000 Umlauf. RM. 1000 bei 2000000 Umlauf.



Nach langem Leiden verschied sanft heute nacht im Diakonissenhaus Halle mein herzenguter Mann, mein über alles geliebter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Gutsbesitzer

## Theodor Bergner

im 64. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerz

Helene Bergner, geb. Magdeberg  
Elisbeth Hartig, geb. Bergner  
Conrad Hartig

Braunsdorf, den 18. Dezember 1932.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 21. Dezember 1932, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Off. 2, 10.

Am 17. Dezember, an seinem 69. Geburtstag, erlöste Gott der Herr meinen geliebten, herzenguten Mann, unseren herzlich geliebten, treusorgenden Vater, Schwieger- und Großvater, den früheren Rittergutspächter

## Friedrich Meyer

von seinem schweren Leiden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Minna Meyer, geb. Voigt

Domäne Petersberg, den 17. Dezember 1932.

Trauerfeier in der Kirche zu Löberitz am Mittwoch, dem 21. Dezember 1932, nachmittags 1/3 Uhr.

Plötzlich und unerwartet verschied in der vergangenen Nacht meine treue Lebensgefährtin, unsere liebe Mutter, Großmutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

## Pauline Lindig

geb. Jauch

einen Tag vor ihrem 74. Geburtstag. Wir bitten um stilles Beileid.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Albin Lindig.

Halle (Saale), den 19. Dezember 1932.

Robert-Franz-Ring 7.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 22. Dezember, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Kranzpenden bitte an die Beerdigungsanstalt E. Himburg, Breitestraße 19, abgeben. Beileidsbesuche dankend verboten.

Am Sonntag schlief nach kurzem schweren Leiden mein lieber, edler, herzenguter Mann, Bruder, Schwager und Onkel, der Generalagent

## Wilhelm Baum

im fast vollendeten 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Im Namen aller Hinterbliebenen

Helene Baum, geb. Peuschel

Halle (S.), den 19. Dez. 1932

Heinrichstraße 15

Die Beerdigung findet am Mittwoch 13<sup>h</sup> Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Kranzpenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“, M. Burkel, Kl. Steinstr. 4 entgegen. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Am Freitagabend verschied unser lieber Kegelbruder, der Kaufmann

## Herr Emil Köhler

Als langjähriger Freund unseres Sportes werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Lokalverband Hallescher Keglerklubs

Diecke

Beerdigung Dienstag 13<sup>h</sup> Uhr, Südfriedhof.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoch erfreut an

Wolff Boyesen, Bolligemoje  
Elisabeth Boyesen,  
geb. Gräfin Sindt von Finckenstein

Halle (Saale), den 17. Dez. 1932

St. Barbara-Kranzengasse

## Konditorei Pfautsch

Gr. Steinstr. 7  
Fernr. 26477

hält seit 86 Jahren

Christstollen und Baumkuchen

bezüg. Güte und Menge den Rekord

## Zum Fest — Dauerwellen

in höchster Vollendung.

Gladige Frau! Wir bitten um Ihren rechtzeitigen Besuch, um Sie mit gewohnter Sorgfalt bedienen zu können.

der ganze Kopf nur Mk. 50

Vogner & Lomysch

Aeltester Dauerwellensalon am Platz  
Gr. Ulrichstraße 54 — Fernr. 23940

Ab heute täglich frisch

## Gänse- und Entenschmeer

zum Stollenbacken

Gänseleber für Pasteten

Gänseleber für Pasteten

Brat-Gänse

Brat-Enten

Puterhühner

Puterhühner

Suppenhühner

Fasanen

Hasen

Rehrind

Damwild

Rehwild

Präsentspakete

werden gewissenhaft ausgeführt! Frühzeitige Bestellung erwünscht

Besichtigung ohne Kaufzwang!

## Reicherts

Geiststr. 37

## Hausmehleierin

perfekte, Tag 3 3/4

Tagerplatz 19 & 1.

## Wäschezeichnerin

sauberste Ausf. f. Röntg.

Deffauerstraße 12, 1.

## S.-Z.

Anzeigen

steigern

den Umsatz



# Die Butter macht den Kuchen

für den Stollen ist sie besonders wichtig, sie muß ergiebig, duftig, feinschmeckend sein. Was sie auch nach eigener Vorliebe verwenden

# Butter oder andere Fettwaren

kaufen Sie am besten und billigsten

- z. B. feine Molkereibutter : . . . : Pfd. 124
- reine Schmelzbutter : . . . : " 150
- extrafeines Rinderfett . . . . . 50
- frische Eier . . . . . 7

bei

# Butter-Krause

## Zum Weihnachtsfest



erfreuen Sie Ihre Angehörigen, Verwandten, Angestellten mit einem

## SPARBUCH

der Stadtparkasse zu Halle, Rathausstraße 5 • Sie erhalten dort auch

**GUTSCHEINE** die zur Einzahlung an den Schaltern der Hauptstelle und den Zweigstellen benutzt werden können.

Eine reiche Auswahl gut. Marken-

## Pianos

zu stark herabgesetzten Preisen finden Sie im Pianohaus Maercker Waisenhausring 18 am Franckeplatz

## Sport-Artikel

für Fußball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer sowie für Leichtathletik und Touristik empfiehlt in großer Auswahl sehr preiswert

H. Schnee Nachf. A. & F. Ebermann Halle, Gr. Steinstr. 84

**Electro-Brumm**  
das neueste Spiel für 2-4 Personen jeden Alters für M. 9.85 bei

**RITER**  
in Halle

**Samilian-Deinhausen**  
werden schnell und sauber ausgetupft  
**Olto Guntal-Deinhausen**

Silberne  
**Abendrot-Bestecke**  
die zu den im Winterhalbjahre stattfindenden Familienfesten gebraucht werden, fehlen noch in manchem Haushalte. Sie bilden ein praktisches Weihnachtsgeschenk von dauerndem Werte, das Generationen erfreut. Sie können sie nirgends schöner und billiger kaufen als bei  
**Juwelier Tittel**  
Altbewährtes Besteckhaus  
im Eck, Schmeerstraße 12

**Kolossal billig**  
infolge Riesenslängen Montag, Dienstag je 1 Waggon in der

**Seelachs ohne Kopf Pfd. 19 Pf.**  
Schellfisch ohne Kopf Pfd. 25 Pf.  
Goldbarsch ohne Kopf Pfd. 27 Pf.  
Goldbarschschädel... Pfd. 50 Pf.  
Prachtlvolle grüne Heringe Pfd. 23 Pf.

Ferner  
**Echte Sprotten** Kiste nur 25 Pf.  
geräucherte  
**Weihnachts-Aale**  
täglich frisch das Allerfeinste  
**Weihnachtskarpfen**  
**Fischdelikatessen**  
zum Fest gern gegessen.  
Unser Name bürgt für gute preiswerte Ware

**Zum Heringsalat**  
Zarte Fetherlinge ... Stück 5 Pf.  
5 Stück 25, 10 Stück 45 Pf.  
Zarte, fette Vollerlinge Stück 7 Pf.  
5 Stück 33 Pf., 10 Stück 65 Pf.  
Maljeheringe, Kapern, Periwinklein, Sardellen, saure, Senf- und Gewürzgurken, Heringsmilch und Mayonnaise erste Sorte von H. W. Appel.

**ANZEIGEN**  
SCHAFFEN UMSATZ!







